

Reiner Sterna (CDU)

1. Wie kann Ottersberg seinen Waldanteil von derzeit nur 12% der Fläche erhöhen?

Ich bin der Meinung, dass es das Ziel sein soll einen Anteil von 12 % zu erreichen, aktuell liegen wir bei 7 %. Die CDU Kreistagsfraktion hat beschlossen, in den nächsten 10 Jahren je Einwohner einen Baum zu pflanzen – daran beteiligt und unterstützt auch die CDU Ottersberg sich. Erreichen können wir dieses durch Festlegungen in den Bebauungsplänen und der weiteren Anpflanzungen auf geeigneten Flächen unterstützt durch Aktionen wie z. Bsp. Ikeeo oder dem Verein Starke Schulen. Die besondere Lage Ottersbergs mit der Wümmeniederung und dem Landschaftsschutzgebiet ist hier ebenfalls zu berücksichtigen. Eine Abwägung zwischen der Anpflanzung von Bäumen oder die Erhaltung der Wiesenlandschaft – da diese ökologisch wertvoller ist. Eine Wiedervernässung der Moore als CO₂ Speicher sollte ins Auge gefasst werden. Ein Beispiel zeigt: Eine Brauchwassersolaranlage mit 5 qm spart über 20 Jahre 12 t CO₂, dafür die gleiche Menge müssen 12 Buchen 80 Jahre wachsen. Daran erkennt man wo die Potentiale stecken!

2. Was wollen Sie konkret zur Verbesserung des öffentlichen Personen Nahverkehrs z. B. Carsharing tun?

Wir in Ottersberg haben aus meiner Sicht einen gut funktionierenden öffentlichen Nahverkehr. Der BürgerBus befördert mehr als 3000 Kunden im Monat. Der Bahnhof liegt vor der Tür. Hier muss man schauen, dass unsere Radwege in Ordnung sind, genügend Abstellplätze am Bahnhof vorhanden sind, die E-Mobilität unterstützen. Hier läuft bereits das gemeinsame Projekt mit der A20 welches in den kommenden Monaten umgesetzt werden muss. Eine Ergänzung der vorhandenen Dinge ist hier wichtig.

3. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass das Elektrizitätswerk Ottersberg EWO seinen Kunden nur noch Strom aus erneuerbaren Energien anbietet?

Ja, wenn die Wettbewerbsfähigkeit das ermöglicht.

4. Was halten Sie von der Erdgasförderung in unserer Region und was werden Sie konkret tun, wenn seismische Messungen durchgeführt werden sollten?

Wie Herr von Hofe und ich als Kreistagsmitglied setzen uns seit Jahren gegen eine weitere Erdgasförderung im dichtbesiedelten Gebieten wie hier im Flecken Ottersberg ein. In der letzten Sitzung des Kreisausschusses hat die Firma Wintershall DEA seinen Rückzug aus der Erdgasförderung zugesagt. Daher wird es auch keine weiteren seismischen Messungen in unserer Region Ottersberg geben.

5. Wie bewerten Sie die Verwendung von umweltverträglichen Baumaterialien und den Einsatz von regenerativen Energien beim Bau von Schulen und Kindergärten?

Das sollte heute doch eine Selbstverständlichkeit sein! Jeder der baut, weiß das auf umweltverträgliche Materialien geachtet wird! Ich und meine Frau haben uns vor zwei Jahren auch für eine alternative Bebauung entschieden und sind sehr zufrieden. Die Gesamtbilanz der Energie der eingesetzten Baustoffe von der Herstellung bis zur Nutzung sollten bei der Auswahl Berücksichtigung finden. Es macht wenig Sinn, das später eingesparte Energie schon vorher bei der Herstellung der Baustoffe verbraucht wird.

6. Was halten Sie davon, in gemeindeeigenen Einrichtungen nur noch Lebensmittel aus regionaler und ökologischer Landwirtschaft zu verwenden?

Das Bewusstsein für eine gesunde Ernährung betrifft uns alle und dieses sollten wir alle unterstützen! Ich möchte dafür werben, entscheiden muss das der Rat in seiner Gesamtheit.

7. Würden Sie sich angesichts des fortschreitenden Klimawandels dafür einsetzen, wie in der Gemeinde Sottrum eine Klimaschutzmanagerin einzustellen?

Der Flecken Ottersberg hat sich entschieden mit den anderen Kommunen im Landkreis eine gemeinsame Klimaschutzagentur zu gründen. Dieses halte ich nach wie vor richtig um Aufgabenschwerpunkte zu bündeln und von Ideen aus anderen Regionen zu partizipieren. Natürlich benötigen wir im Rathaus auch einen Ansprechpartner für die Klimaschutzagentur, hier aber einen separaten Mitarbeiter einzustellen halte ich für nicht vertretbar. Hier würde ich gerne einen runden Tisch mit dem Verein IKEO regelmäßig durchführen, um gemeinsame Aktivitäten zu setzen.

8. Was halten Sie von der Möglichkeit im Bebauungsplan nach §9 des Bundesbaugesetzes, beim Bau von neuen Häusern in den Baugebieten

des Fleckens Ottersberg verbindlich die Nutzung von Solaranlagen vorzusehen und erneuerbare Energien zu fördern?

Dieses kann möglich sein, glaube aber, dass das der Markt selber reguliert. Natürlich muss man dieses über Anreize schaffen, was ja aktuell auch schon geschieht. Aus meiner Sicht müssen die Anreize für die Sanierung und Modernisierung hier in den Vordergrund gestellt werden. Für Neubauten zeigt die Energieeinsparverordnung ja schon jetzt den Weg zu einem Nullenergiehaus auf der eine Solarnutzung unumgänglich macht. Der Weg dahin muss immer mit dem technisch Machbaren einhergehen. Hier müssen die Bauwilligen versuchen mit ihren finanziellen Möglichkeiten eine, aus energetischer Sicht, optimale Lösung zu finden.

Anmerkung von meiner Seite an IKEO: Ich würde gerne mit IKEO zusammen einen runden Tisch durchführen. Ob mit Schülern oder Erwachsenen einen regelmäßigen Dialog durchführen zu klimarelevanten Themen und daraus auch einen Ratgeber für alle Ottersberger entwickeln. Wäre so etwas denkbar?

Ottersberg d. 31.03.2020 gez. Reiner Sterna

Anlage Stellungnahme des Fleckens zum RROP 2013 zum Thema Waldanteil im Flecken Ottersberg